Nr. 18. Sonntag den 31. Jänner 1858.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367. 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 15 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Tages-Chronik.

* Folgende Notiz, zur Biographie des Anführers des scheußlichen Attentats an den Kaiser der Franzosen, Pierri, gehörig, dürfte nicht ohne Interesse sein. Pierri hat etwa ein Jahr in Deutschland, und zwar in Düsseldorf, gelebt. Im Jahre 1855 ist er als Lehrer mit drei Söhnen einer englischen Familie (Leester) dorthin gekommen; in seiner Begleitung befand sich eine Gouvernante mit einer Tochter derselben Familie. Pierri gab zugleich Privat-Unterricht im Französischen und Italienischen und hatte augenfällig ein Verhältniß mit jener Gouvernante. Als Letztere aber plötzlich mit einem anderen Herrn durchbrannte, reiste er nach Brüssel, wo er die Kinder ihrem Vater, der sie dort erwartete, übergab. In Düsseldorf fiel er durch sein exzentrisches Wesen, das keinen Widerspruch duldete, allgemein auf. — Pierri hat einen Sohn, der bei einem Goldarbeiter des Platzes Dauphine in der Lehre ist.

Die vielen Verhaftungen, welche in den letzten Tagen in Paris stattfanden, sollen zur Entdeckung einer geheimen Gesellschaft geführt haben. Auch will man Pulver und Waffen in großer Menge aufgefunden haben.

Orsini beobachtet bei seinen Verhören eine stolze und höhnische Haltung. Seine Frechheit geht so weit, daß er jetzt Memoiren in Turin will erscheinen lassen. Man glaubt, daß die vier Haupt-Angeklagten vier verschiedenen Venten (revolutionären Comités) angehören.

Das Attentat hat auf die Geschäfte einen lähmenden Einfluß geübt. Mehrere industrielle Unternehmungen sind vertagt worden.

Von Pierri wird erzählt, daß er bei seiner Ankunft am Bahnhofe von Turcoing dem dortigen Polizei-Kommissär verdächtig vorkam. Pierri hatte nämlich ein metallenes Kästchen sonderbarer Form bei sich. Der Kommissär ließ sich den Paß zeigen, welcher ganz regelmäßig war. Nach dem Inhalte des Kästchens fragend, öffnete Pierri dasselbe, und sagte, er wäre Klavierstimmer, und das Kästchen enthielte Saiten und verschiedene Werkzeuge. Der Kommissär fand seinen Verdacht ungegründet, und ließ Pierri ungehindert nach Paris ziehen.

* In Athen spricht man von der bevorstehenden Ernennung des Baron Sina zum griechischen Gesandten in Wien.

* Allgemeines Aufsehen erregte in Freiburg der nunmehr bekannt gewordene Inhalt des Testamentes des Freiherrn von Auffenberg. Bekanntlich wurde derselbe auf einem abendlichen Spaziergange, den er während seines Aufenthaltes in Spanien (1832) von Valencia aus machte, von Räubern angefallen und bedeutend verwundet, worauf ihn das Hospital del Cid alldort aufnahm und sorgsam verpflegte. Diesem Spital nun,

oder, wenn es zu bestehen aufgehört haben sollte, dessen Nachfolger, vermachte Auffenberg sein ganzes ziemlich beträchtliches Vermögen, mit Ausnahme einiger Legate, worunter auch eines für die Verpflegung seines treuen Pudels „Fäustle".

-* Als Beitrag zu der bereits vielbeklagten Unsitte, daß selbst wohlhabende Personen die Handwerker oft ungebührlich lange auf die Bezahlung für gelieferte Arbeiten warten lassen, unbekümmert darum, welcher Nachtheil dem Handwerker aus dieser ungerechtfertigten Verzögerung entsteht, theilt der „Publ." einen traurigen Fall aus Berlin mit: Ein dortiger Schlossermeister ersuchte am 1. Jänner einen wohlhabenden Eigenthümer um Bezahlung längst gelieferter Arbeiten, jedoch ohne Erfolg. Der Schlossermeister, von seinen Gläubigern gedrängt, wurde zum Selbstmörder, indem er sich vor der Wohnung seines Schuldners erschoß. Er hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

Vermischtes.

* Am 20. d.M. nahm der Primararzt im Olmützer allgemeinen Krankenhause, Dr. Neudörfer, eine Operation vor, welche durch ihre Neuheit und Großartigkeit Erstaunen zu erregen geeignet ist. Es war dies nämlich die Neubildung der Nase eines 30jährigen Mädchens, mit Benützung der vorhandenen Nasenhaut. – Die Kranke litt an einem Neugebilde, welches die Nasenlöcher verstopfte – und die Nase in einen unförmlichen Klumpen verwandelte. Der ausgezeichnete Operateur löste nun die Nase auf beiden Seiten los, legte sie zurück, entfernte das Neugebilde, wornach die Nasenhaut, durch Näthe befestigt und angeheilt wurde. Die Operation, welche ohne Narkose vorgenommen wurde und eine Stunde dauerte, gelang vollkommen. Die Patientin gelangt hiedurch in den Besitz einer wohlgeformten Nase, deren sie sich bisher nicht erfreute.

* Ein originelles Mittel, einen widerstrebenden Vater zur Heirathseinwilligung zu stimmen, wurde kürzlich von einem Liebespaare in einem bei K. l. n gelegenen böhmischen Dorfe angewendet. Die Tochter eines dortigen Bauers stand in einem Liebesverhältnisse mit einem jungen Manne desselben Dorfes, der alle guten Eigenschaften, nur nicht die der Ebenbürtigkeit des Vermögens besaß. Er war als Knecht bei ihrem Vater im Dienste gestanden; Grund genug für den letzteren, einer ehelichen Verbindung seiner Tochter mit ihm als einer offenbaren Mesalliance entgegenzutreten und die Auflösung des Liebesverhältnisses mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu betreiben. Verabredete Zusammenkünfte wurden beharrlich hintertrieben, ernste Ermahnungen und Strafpredigten nicht gespart, doch das Alles konnte die Verliebten nicht ermüden. Endlich wurde zu einer radikalen Kur gegriffen — ein Bräutigam sollte kommen, der nicht zurückgewiesen werden dürfte. In dieser Noth mußte Rath geschafft werden, um dem drohenden Schlage zu entgehen. Es wurde nun von dem Liebespaare ein Mittel erdacht, das dem Erfindungsgeiste der Liebe nicht zur Unehre gereicht. Eines Abends stieg das Mädchen mit seinem Geliebten nach einem verabredeten Plane mit Hilfe der bei ihrem Vater im Dienste stehenden Magd, die, ins Geheimniß gezogen, ihre Mithilfe zugesagt hatte, auf einer Leiter in dem im väterlichen Hause befindlichen Brunnen, wo zur Zeit ein nur etwa eine Elle tiefer Wasserstand war. Auf ein gegebenes Zeichen zog die Magd die Leiter in die Höhe, und nachdem sie diese bei Seite geschafft, stimmte sie ein Lamento an, auf welches die Hausleute und darunter auch der Vater des Mädchens herbeieilten. In kurzen Worten erzählte sie nun diesem, daß sich seine Tochter aus Liebesgram mit ihrem Liebhaber in den Brunnen gestürzt habe. Erschrocken eilte er hin und rief nach ihr. Sie antwortete ihm, sie sei wohl noch nicht todt, doch werde sie nicht heraussteigen und an der Seite ihres Geliebten verhungern, wenn er ihr die Einwilligung zur Heirath mit ihrem Geliebten noch länger verweigere. Er zögerte und unterhandelte, doch das Mädchen beharrte auf seiner Forderung, bis er endlich nachgab und die verlangte Einwilligung zusagte, die Leiter wurde herabgelassen und die Tochter stieg aus dem Brunnen. Der Vater hielt sein Wort.

Dienstag den 2. Februar 1858,

im k. k. privil. gräflich Skarbek'schen Redoutensaale:

Maskirte Redoute.

Um 12 Uhr Mitternachts:

Großer Masken=Einzug

unter dem Titel:

Ohne Tanz kein Leben,

oder

Lebende Bilder aus der Gegenwart in einer Ballnacht zu Lemberg.

Herr **Carl Treumann**, der Zwerg=Admiral **Tom Pouce, Rosa Sandor, Miss Pastrana**, die Zwerge **Jean Piccolo, Jean Petit & Kisz Joszi, Miss Lydia Thompson, Ira Aldridge, Klischnig**, und Sennora **Pepita de Oliva**, werden in dem großen

Masken-Einzuge

wie folgt, dargestellt:

„Der Tritschtratsch", Tratschmiedl, Tabakkrämer.
„Eulenspiegel", Natzl.
„Daumlange Hansel", Hansel.
Die spanische Tänzerin Sennora Pepita de Oliva.
„Der Leiden eines Choristen", ein Chorist.
„Der Troubadour", Azucena, eine Zigeunerin.
„Die Teufelsmühle", Käsperle, Schildknappe.
Die Kunstreiterin Fräulein Käthchen Renz.
„Der irrsinnige Bauer", Stadelhauser.
Rosa Sandor, der berüchtigte Räuberhäuptling.
Der Zwerg=Admiral Tom Pouce.
„Narziss". Narziß Rameau.
„Der amerikanische Affe", Domi.
„Lumpacivagabundus", Schneider.
Die spanische Kunstreiterin Miss Ella.
„Ein glücklicher Dilettant", Tinterl, Naturdichter
„Die Stumme von Portici", Fischer Masaniello.
„Einer möcht, der Andere nicht", Lenzl, Hausknecht.
Der Wiener Poldl vorm Burgtheater," Poldl, ein fescher Wiener.

Eine seltene Naturerscheinung: Miss Pastrana.
„Robert der Teufel" (Parodie), Titi, ein junger Fabrikzarbeiter.
Vier lebende Damenbilder aus der Mythologie.
Der große afrik. Mime Ira Aldridge, als Othello.
„Gervinus, der Narr vom Untersberg," Gervinus.
Miss Lydia Thompson, als Matrose.
„Die Jüdin", der Goldschmied Eleazar.
„Die Bürger in Wien", Staberl, Paraplumacher.
„Der Barbier von Sevilla," Basilio, Singmeister.
„Der Fechter von Ravenna", Thumelikus.
„Ohne Tanz kein Leben", Lisette, Stubenmädchen, und Johann, Bedienter.
„Wilhelm Tell", Tell.
„Linda von Chamounix", Pierotto.
„Der Liebestrank", Dulkamara.
„Die Zauberflöte", Papageno.
„Der Verschwender", ein altes Weib.
„Die Muskétiere der Königin", Olivier.
Der Riese Murphy.

Zum Beschluß viele andere Masken.

Der Eintrittspreis in den Saal für eine Person ist 1 fl. C. M.,

wovon 3 kr. CM. dem hiesigen Theaterorchester=Pensionsfonde entfallen.

Retour=Billets werden nicht verabfolgt.

☞ Ballbilleten sind von 3 bis 5 Uhr Nachmittags in der Theaterkanzlei sowie Abends an der Ballkasse zu haben, und nur auf den Ballabend gültig, auf welchen sie gelöst wurden.

Eintritt ohne Billet ist durchaus Niemand gestattet.

Anfang des Balles um 10 Uhr. Ende um 5 Uhr Früh.

— Der heutige Theaterzettel kündigt an, daß im k. k. privil. gräflich Skarbek'schen deutschen Theater, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl, als vierte Vorstellung im dritten Winter Abonnement gegeben wird:

Die Teufelsmühle

am Wiener-Berge.

Volksmährchen mit Gesang in 4 Akten, nach einer Sage der Vorzeit, von L. Huber, für die Bühne bearbeitet von Friedrich Hensler. — Musik von Wenzel Müller.

Personen:

Ritter Kilian von Drachenfels, ehemals Bewohner der Teufelsmühle	Hr. Mayer.
Marie, sein Weib, als Geist unter verschiedenen Gestalten .	Fr. Kurz.
Günther von Schwarzenau, ein österreichischer Ritter .	Hr. Sauer.
Käsperle, sein Knappe . . .	Hr. Holm.
Hanns von Staufen	Hr. Ludwig
Mathilde, seine Tochter . .	Frl. Waidinger.
Bertha, ihre Zofe	Frl. Niemetz.
Ritter Otto von Löwenstein . .	Hr. Braunhofer.
Ritter Bodo . . .	Hr. Koppensteiner.
Fust von Kleeberg	Hr. Nerepka.
Ritter Walberg . . .	Hr. Pfink.
Junker Eckhardt von Trausnitz . . .	Hr. Saßy.
Frohwald, ein Minnesänger . .	Hr. Englisch
Veit Schneck, der Wirth am Wienerberge . .	Hr. Kunz.
Marianen, seine Tochter . . .	Frl. Lingg.
Hanns, ein Kellner	Hr. Rusa.
Jeriel, ein Schutzgeist . .	Frl. Megerlin.
Ein altes Weib	Fr. Ravitti.
Erster)	Hr. Barth.
Zweiter) Knappe	Hr. Rechen.
Dritter)	Hr. Waitz.
Geistergestalt . . .	Hr. Wachs.

Reisige. Knechte. Kampfrichter. Beisitzer im Kampfgerichte. Kreiswärtel. Geister. Volk.

Preise der Plätze wie gewöhnlich bei Possen.

Mittwoch den 3. Februar, im Graf Skarbek'schen Redouten-Saale:

Großer Masken-Noble-Ball.

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen und öffentliche Bälle im k. k. privil. Graf Skarbek'schen Redoutensaale stattfinden.

Oeffentliche Bälle: Februar: 2., 3., 10., 14. (Masken- und Kinderball), 16.

Lemberger Cours vom 26. Jänner 1858.

Holländer Dukaten . . .	4— 43	4— 46
Kaiserliche dtto.	4— 47	4— 50
Ruſſ. halber Imperial . .	8— 16	8— 20
dtto. Silberrubel 1 Stück .	1— 36	1— 37
Preuß. Courant-Thaler .	1— 32½	1— 34

Poln. Courant pr. 5 fl.	1— 10	1— 11
Galiz. Pfandbriefe o. Coup.	79— 12	79— 40
„ Grundentlſt.-Oblig. .	78— 5	78— 45
Nationalanleihe	83— 30	84— 15

Schnellpressendruck von E. Winiarz.